

# „An Uta kommt keiner vorbei“<sup>14</sup>

Bilder einer Malreise nach Naumburg werden im Kreativ-Verein Schönwalde gezeigt

Von Judith Meisner

**Schönwalde-Dorf.** „An Uta kommt keiner vorbei“, sagte Christine Link beim Hängen der Bilder für die Ausstellung „Malen im Burgenlandkreis“. Wie jedes Jahr unternahm der Kunstzirkel des Schönwalder Kreativ-Vereins auch 2019 eine Malreise, diesmal nach Naumburg. Der prächtige Dom mit den berühmten Stifterfiguren, darunter die geheimnisvolle Uta, lockten die Künstler. Eine Video-Dokumentation von Gerhard und Silvia Lamprecht hält Eindrücke der Reise fest.

„Nach Fahrten in den Spreewald und an die Elbe wollten wir gern gemeinsam in einer Stadt arbeiten. In Naumburg passte alles gut zusammen“, sagte Christian Schlegel, einer der Maler. Jeder fand in der verwinkelten Altstadt an der Saale seine Lieblingsecke. „Wir kennen uns schon lange, da weiß man ziemlich genau, wer welche Perspektive, welchen Ausblick bevorzugt“, erzählte Christine Link.

Petra Ebke porträtierte die Stifterin Uta in schönen matten Aquarellfarben. Karla-Veronika Ehl hatte ein paar Kirchenglocken und romantische Fassaden faszinierend auf die Leinwand gebannt. Ein Wasserspeier, jene mythologischen Tiere an gotischen Fassaden, begeisterte Michael Glowatzki.

Man glaubt, den kleinen steinernen Unhold fauchen zu hören. Christine Link aquarellierte eine sommerliche Straßenszene. Sie fuhr raus aufs Land und verewigte das Brückentorhaus in Bad Kösen mit großen, ruhigen Flächen. Sie hatte die Idee, eine neue Technik zu versuchen: Monotypie. Die Anregung dazu kam von der Falkenseer Künstlerin Petroula Papalexandrou, die im Herbst im Kreativ-Verein ausgestellt hatte.

Für Monotypien werden Blätter auf eingefärbte Glasplatten gelegt, sodass sich ein Abklatsch ergibt. Auf diese farbigen Blätter werden dann Konturen gezeichnet. Dabei ist eine ganze Reihe interessanter

Arbeiten entstanden, etwa ein moderner Leuchter in Form eines Engels aus der Krypta des Naumburger Doms oder das Kapitell einer Säule von Karla-Veronika Ehl.

Auch Wolfgang Oertl gelangen mit der neuen Technik einige spannende Bilder mit Architektur-Elementen wie Portalen. Türme der Rudelsburg an der Saale stellte er mit lockeren Pastellstrichen dar.

Die Brüder Christian und Joachim Schlegel haben nicht nur denselben Beruf, sie studierten beide Bergbau, sie haben auch dasselbe Hobby, die Malerei. Können die bei-

den ihre Bilder auseinanderhalten?

„Ja, das geht schon. Mein Bruder malt etwas kantiger als ich“, sagte der Schönwalder Christian Schlegel. Von Joachim Schlegel stammt die Zeichnung einer Straßenflucht mit fest gebauten Fassaden in erdigen Farben. Auch Hannelore Schulz war wieder dabei. Sie steuerte eine Ansicht des Doms bei.

Die Fahrt fand unter schwierigen Bedingungen statt, denn kurz zuvor musste Uwe Beckmann, Mentor der Malgruppe, ins Krankenhaus. Kurz darauf verstarb er. Die Künstler beschlossen, die Reise dennoch, wie geplant, zu absolvieren. „Uwe hätte es so gewollt“, ist sich Christian Schlegel sicher. Und wie ein guter Geist wacht sein Porträt von Uwe Beckmann über der Ausstellung im Kreativ-Verein.

**Info** Die Schau „Malen im Burgenlandkreis“ im Kreativ-Verein, Schönwalde-Dorf, Dorfstraße 7, läuft bis 13. April und ist geöffnet Di. und Mi. 15-17, Do. 15-21 und So. 10-12 Uhr.



Christine Link und Christian Schlegel in der Ausstellung „Malen im Burgenlandkreis“ des Kreativ-Vereins in Schönwalde-Glien.

FOTO: JUDITH MEISNER